

*VORTRAG:
MOBILITÄT BILDET.
JUGENDLICHE AUS MIGRATIONSFAMILIEN BEWEGEN DIE SCHULE*

HYBRID AUS INNSBRUCK

DIALOG ZWISCHEN POLITIK, WISSENSCHAFT UND PRAXIS

DONNERSTAG, 15. OKTOBER 2020, 14:00–17:30 UHR

INNSBRUCK: JUGENDZENTRUM TIVOLI, OLYMPIASTRAÙE 33

Referent: assoz. Prof. Dr. Marc Hill, Universität Innsbruck, Österreich

„Jugendliche mit Migrationshintergrund“ – diese Kategorisierung ist kritisch zu hinterfragen. Sie reproduziert hegemoniale Unterscheidungsmuster im Sinne von „Wir- und Nicht-Wir“. Der Titel des Vortrages „Mobilität bildet“ soll eine neue, inspirierende Sicht der Dinge signalisieren.



Inhalt

Teil 1 *EIN POSTMIGRANTISCHER BLICK*

Teil 2 *SPARKLING SCIENCE PROJEKT*

Teil 3 *THEMENHEFT*

TEIL 1
EIN POSTMIGRANTISCHER BLICK



Postmigrantisch bedeutet wörtlich übersetzt „Nach der Migration“

- Wie ist diese angedeutete Wende oder Blickverschiebung zu verstehen?
 - Was geschieht „Nach der Migration“?
 - Welche Praxen und Programme werden „Nach der Migration“ initiiert?
-

- zunächst lassen sich drei verschiedene Ebenen unterscheiden
 1. epistemologisch ... (durch *eine andere Denkhaltung* werden neue Erkenntnisse gewonnen; z.B. Migration als Ausgangspunkt gesellschaftlicher Analysen) (vgl. Hill/Yildiz 2018)
 2. zeitlich ... (Nach der Migration beinhaltet einen *politischen Post-Moment* der Anerkennung; z.B. Deutschland ist ein Einwanderungsland ...) (vgl. Terkessidis 2017)
 3. künstlerische ... (Migration im Vordergrund; z.B. Ballhaus Naunynstrasse)
-

1. epistemologisch ... (eine andere Denkhaltung)

Kritische Mobilitäts- und Grenzregimeforschung, Regina Römhild:

„[...] Im Berliner Labor haben wir dafür die Formel abgeleitet, dass die Migrationsforschung „entmigrantisiert“ und die Forschung über Gesellschaft und Kultur dagegen „migrantisiert“ werden muss.“

(Römhild 2015, 39)



2. zeitlich ... (politischer Post-Moment der Anerkennung)

Autor und Migrationsforscher, Mark Terkessidis:

„Seit der Flucht von etwa 900.000 Menschen nach Deutschland im Jahr 2015 sind die Auseinandersetzungen um das Thema ‚Migration‘ heftiger geworden. Tatsächlich hat dieses Ereignis auch den Letzten klargemacht, dass Einwanderung kein Randthema mehr ist [...].“

(Terkessidis 2017, 8)



3. künstlerische Ebene (Migration im Vordergrund)

Theaterintendantin Shermin Langhoff:

„[...] Und das Postmigrantische hat erst mal die Frage mit sich gebracht, dass ich gefragt werden musste: ‚Was meinen Sie denn mit postmigrantisch?‘“

(Zitat aus dem Film „We are here“ von Hans Christian Post, 2019)

TEIL 2
SPARKLING SCIENCE PROJEKT

GESICHTER DER MIGRATION.
JUGENDLICHE ERFORSCHEN GEMEINSAM IHRE FAMILIALE
MIGRATIONSGESCHICHTE

GRUNDIDEE: NORMALISIERUNG DES MIGRANTISCHEN

Projekt „Gesichter der Migration“

Wie sind Menschen in familiäre und andere grenzüberschreitende Netzwerke eingebunden?

Wie kombinieren sie unterschiedliches miteinander und entwickeln daraus ihre eigenen Lebensentwürfe?

Wie bewegen sie sich in transnationalen Räumen?

- Stubai (72 SchülerInnen)
- Innsbruck (55 SchülerInnen)
- Alter: 12-14 Jahre

- Uni
- BürgerInnen
- KooperationspartnerInnen

- Familiäre Migrations-
bzw. Mobilitätsgeschichte
- Spuren von Migration
vor Ort

wöchentlicher
Projektunterricht,
Ausflüge,
Veranstaltungen

- Gruppendiskussionen
- Interviews
- Beobachtungen
- Biografieprotokolle



- Migration kann als Phänomen betrachtet werden, das nahezu alle Familien in Tirol betrifft, auch jene, die sich als „einheimisch“ oder als „Tiroler*in“ betrachten.
 - Nahezu alle Schüler*innen können von familialen Mobilitäts-/Migrationserfahrungen berichten, bei der entweder ihre Kernfamilie migriert ist, oder weitere Verwandte aus- bzw. eingewandert sind.
 - Schüler*innen sind auf unterschiedliche Weise mobil: lokal, regional, national und transnational.
 - Alle Schüler*innen sind in familiäre Netzwerke eingebunden, die ein hohes Maß an Mobilität ermöglichen oder erfordern.
-

- Skype, Facetime und das Internet im Allgemeinen bieten die virtuelle Möglichkeit, um mit Verwandten und Freund*innen in Kontakt zu bleiben oder neue (auch transnationale) Verbindungen entstehen zu lassen.
 - Viele Schüler*innen und ihre Familien können als „mehrheimisch“ betrachtet werden, da sie sich mit mehreren Orten, Regionen, Ländern oder Sprachen verbunden fühlen.
 - Schüler*innen haben sich durch das Projekt gegenseitig besser kennengelernt.
 - Migration ist Mobilität, Migration bildet!
-

TEIL 3
THEMENHEFT



1 Thema „Biografie ist Migration“

2 Thema „Familie ist Migration“

3 Thema „Stadt ist Migration“

4 Projektausstellung

Fragen zum Themenheft?

Kontakt: [marc.hill\[@\]uibk.ac.at](mailto:marc.hill@uibk.ac.at)



MOBILITÄT BILDET. JUGENDLICHE AUS
MIGRATIONSFAMILIEN BEWEGEN DIE SCHULE

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

assoz. Prof. Dr. Marc Hill, Universität Innsbruck, Österreich,

Literatur

Ferron, Lisa/Hill, Marc/Hill, Miriam/Yildiz, Erol (2019): *Gesichter der Migration. Jugendliche erforschen gemeinsam ihre familiale Migrationsgeschichte*. Innsbruck: Eigenverlag - Universität Innsbruck.

Hill, Marc/Yildiz, Erol (2018): *Postmigrantische Visionen. Erfahrungen – Ideen – Reflexionen*. Bielefeld: transcript.

Römhild, Regina (2015): „Jenseits ethnischer Grenzen. Für eine postmigrantische Kultur- und Gesellschaftsforschung“, in: Yildiz, Erol/Hill, Marc, Hg.: *Nach der Migration. Postmigrantische Perspektiven jenseits der Parallelgesellschaft*. Bielefeld: transcript, 37–48.

Terkessidis, Mark (2017): *Nach der Flucht: Neue Ideen für die Einwanderungsgesellschaft*. Ditzingen: Reclam.

Film

We are here (Danish: Vi er her), Regie/Drehbuch: Hans Christian Post, Dänemark, Fassung: Premiere at the Theatre Festival in Copenhagen, Cph. Stage, 2019, 57:53 Minuten.
